

Zeitgemässes Studium

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 31

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDIA PARATE, Sontagsinserate, Verkaufts-offerten, DARFEN, BADER & KURORT, LUXUSARTIKEL, Feine Weine, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

STELLESUCHER, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

N^o 31

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufstiegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein junger

Jurist.

mit ausgezeichnetem bescheidenen Examen, Kenntnis der doppelten Buchhaltung, sowie der deutschen und französischen Handelskorrespondenz, sucht per sofort Stelle auf einem Bureau. Auskunft unter Chiffre O 3923 Z. durch das Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich. [3923]

Offene Reise-Stelle

in einem hiesigen Engros-Geschäfte, Mercerie- & Modewaaren, für einen tüchtigen, routinirten Reisenden, der in gleicher Branche die West- und Central Schweiz schon mit Erfolg bereist hat. Kenntnisse der französischen Sprache, sowie beste Referenzen sind nothwendig. Konditionen schriftlich. Offerten sub Chiffre E B 3917 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [3917]

Gesucht:

Eine Anzahl tüchtiger

Kesselschmiede

finden sofort dauernde Anstellung bei Gebr. Sulzer, Winterthur.

Gesucht:

Ein junger Mann, Deutsch, 21 Jahre alt, mit Primazeugnissen versehen, sucht in der Schweiz einen Posten als Comptoirist oder Magazinier in ein größeres Mercerie- oder Modewaaren-Geschäft an gros. Offert. Offerten sub J. E. 3918 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [3918]

Ein Bauführer

mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Offerten unter Chiffre O 399 Z an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [399]

— Zürich. — [710]

Hôtel Concordia.

in der Nähe des Bahnhofes, am Limmatquai.

Gute, billige Bedienung.

J. Lamprecht-Weber.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem Tit. Publikum zum Flechten von Strohh- und Meerrohr-sesseln, sowie zum Einfassen von Theekesseln. [711]

Fr. Wwe. Kündig, Steingasse Nr. 9.

C. Cramer-Frei

die Regulierung des Banknotenwesens in der Schweiz. 11. Heft der Schweizer Zeitfragen von ORELL FÜSSLI & Co. in Zürich. Preis Fr. 1. 50. [0276V]

Sommer-Restaurations [656]

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Pro memoria.

Die seit einiger Zeit übernommene Wirthschaft zur

„Wolfsschlucht“

Rindermarkt Nr. 20, ZÜRICH [716]

bringe ich hiermit höflichst in Erinnerung.

Ich empfehle mich meinen werthen Gönnern und Bekannten zu Stadt und Land aufs Beste und zeichne achtungsvoll

ZÜRICH, im Juli 1880. Hottinger, Restaurateur.

Restauration zum „Löwen“, Unterstrass.

Dem geehrten Publikum von Zürich und Umgebung empfehle meine zwei best

renovirten Kegelbahnen

zur gefl. täglichen Benutzung bei billigsten Preisen.

Es sind dieselben auch noch für einige Abende zu vergeben. Achtungsvoll [714]

F. Notz.

Zürich. Bern.

Orell Füssli & Co.

Annoncen-Expedition

für alle Zeitungen etc.

Basel. St. Gallen.

Militärische Civilisation.

Instruktor: „Mach' doch einist dy vormaladeiet sternerichsdonner Freßlaube zue!“

Rekrut (für sich): „Wenn nunime bald's heilig Donnerwetter dem sy's Fluchloch usenander sprengt!“

Seitere Gegend.

Inspektor: „Aber was ischt das? Dir heit ja keini Näder an dr Füllspribe?“

Benz: „Verzeiht, der Gemeindamme bruucht si geng a si Waage!“

Inspektor: „Aber, was denkt'r au, wenn Füllr ufgeh löst?“

Benz: „Ha, das wird öppa, denkt wohl denkt, z'rechter Zyt azeigt werde müesse!“

Zeitgemähes Studium.

Mutter: Was stummt e aber der ganz Tag?

Sohn: He, i möcht' gern es neus Bier erfinne!

Vom Büchertisch.

Von Ferdinand Siegmund's „Die Wunder der Physik und Chemie. Populäre Darstellung des physikalischen und chemischen Wissens.“ Mit 300 Illustrationen, in 20 Lfg. à 30 kr. = 60 Pfg. (Wien, A. Hartleben's Verlag) sind uns soeben die Lfg. 18 bis 20 zugegangen, womit dies Unternehmen seinen Abschluss gefunden. Das vorliegende Werk verfolgt den Zweck der allgemeinen Bildung in diesen beiden Wissenschaften, welche auf Künste und Gewerbe, auf das tägliche Leben überhaupt, einen so grossen Einfluss ausüben. Verfasser vertritt den Standpunkt, den riesigen Stoff in eine knappe Form zu bringen, und Alles, was nur für den exakten Fachmann speciell Interesse hat, sorgfältig auszuschneiden. Er vermied es mit Geschick, die Naturgesetze überall mathematisch zu entwickeln, wie dies z. B. in physikalischen Lehrbüchern gebräuchlich ist, weil viele der Leser, die keinen höhern mathematischen Unterricht genossen haben, die oft complicirten Folgerungen nicht verstanden hätten. Ein Schwergewicht ist vielmehr darauf gelegt, die physikalischen und chemischen Gesetze eingehend zu erläutern und sie dem Verständnisse des Laien näher zu bringen. Wo es nothwendig erscheint, sind die Apparate beschrieben und die Experimente erklärt; doch ist auch hier der Grundsatz festgehalten, dass ein Uebermass nur schaden und den Leser verwirren kann. In dem Abschnitte über Chemie ist der Verfasser darauf bedacht, den Leser mit dem Standpunkte der modernen Chemie, einer Wissenschaft, die einen ungeahnten Aufschwung nimmt, bekannt zu machen. Die Verlagshandlung hat für zahlreiche treffliche Illustrationen gesorgt.

— Helvetia. Verlag von Robert Weber in Basel. Inhalt des zehnten Heftes: Die Nachbarskinder. Schweizerische Originalerzählung von Sylvia Andrea. (Schluss.) — Blüten und Perlen der neueren deutschen Dichtung. — Verstiegen. Eine Jugendgeschichte von Samuel Pletscher. — Reisebilder aus Dalmatien. Nach Sch.-L. — Lehren wir unsere Kinder marschiren. Von A. — Sinnsprüche. Von Rud. Kelterborn. — Mittheilungen aus der Presse: Ueber die anthropologische Untersuchung der Schulkinder.